Peter Meier
FDP-Mainz-Ebersheim
im Ortsbeirat Mainz-Ebersheim

Mainz-Ebersheim, 03.11.2015
Zornheimer Str. 1

Vorlage-Nr. 1893 / 2015

Herrn Ortsvorsteher
Matthias Gill
Ortsverwaltung
Mainz-Ebersheim

Antrag betr. Absenkung von Bordsteinen an Fußgängerüberwegen

Sehr geehrter Herr Gill,

hiermit bitte ich Sie um Aufnahme des nachfolgenden Antrags in die Tagesordnung der nächsten Ortsbeiratssitzung am 19. November 2015.

Antrag:

Der Ortbeirat möge beschließen:

1. Die Verwaltung wird aufgefordert die folgenden Bürgersteigkanten auf das Niveau der Straßenrinne abzusenken:
 - in Fahrtrichtung Nieder-Olm linke Bordsteinkante am Fußgängerüberweg in der Römerstraße (L 413) kurz hinter der Einmündung Neugasse
 - Bordsteinkanten beidseitig am Fußgängerüberweg in der Römerstraße (L 413) an der Ortverwaltung
 - Bordsteinkanten beidseitig am Fußgängerüberweg in der Römerstraße (L 413) kurz hinter der Einmündung Großgewann
 - Bordsteinkanten beidseitig am Fußgängerüberweg in der Nieder-Olmer Straße (L 413) kurz hinter der Kreuzung zur Zornheimer Straße und Römerstraße
 - Bordsteinkanten der Verkehrsinsel an den beiden Fußgängerüberwegen aus der Straße Zum Schollberg über die Konrad-Adenauer-Straße
 - Bordsteinkanten an den Parkplätzen für Behinderte vor dem Friedhof (Großgewann).

2. Die Verwaltung wird aufgefordert für den Fußgängerüberweg in der Römerstraße (L 413) an der Ortsverwaltung die Markierung zu erneuern.

-2-

Begründung:

1. Die vorgenannten Bordsteinkanten sind aufgrund ihrer Höhe nicht für eine zügige und gefahrlose Überquerung der Straße durch Personen mit Gehbehinderung, Rollstuhlfahrer, Personen mit Kinderwagen und Personen mit Gehhilfen geeignet. Gerade für Personen mit Gehbehinderung und/oder -hilfe bzw. Rollstuhlfahrer sind die Bordsteinkanten an den aufgeführten Stellen nur mit erheblichem Aufwand zu überbrücken. Zur Reduzierung der Gefahren für die vorgenannten Personengruppen müssen die aufgeführten Bordsteinkanten daher auf das Niveau der Straßenrinne abgesenkt werden. Die aufgeführten Fußgängerüberwege sind aufgrund der nahegelegenen Einrichtungen und Geschäfte (Ortsverwaltung, Kindergarten, Pfarrkirche, Spielplatz, Gaststätte, Arztpraxen, Friseursalon und Metzgerei) stark frequentiert. Andererseits wird ein Großteil des örtlichen Durchgangsverkehrs durch die betroffenen Straßen geführt, was zu einer besonderen Gefahrenlage führt.

Durch die Absenkung könnte die Straße dann an den angegebenen Stellen insbesondere durch die vorgenannten Personengruppen zügiger und gefahrloser überquert werden. Aufgrund der derzeitigen Höhe der Bordsteinkanten benötigen die vorgenannten Personengruppen eine längere Zeitspanne zur Überquerung der Straße. Durch die Absenkung und das dadurch ermöglichte schnellere Überqueren der Straße würde auch der Verkehrsfluss auf den innerörtlichen Straßen erheblich verbessert, weil die Wartezeiten an den Fußgängerüberwegen für die auf der Straße verkehrenden Verkehrsteilnehmer reduziert werden könnten.

Ein Beispiel für eine sehr gute Bordsteinabsenkung, die eine einfache und schnelle Überquerung der Straße für die genannten Personengruppen ermöglicht, befindet sich in der Römerstraße Höhe Einkaufszentrum vor der Römer-Apotheke.

Desweiteren sollten auch die Bordsteinkanten unmittelbar an den beiden Parkplätzen für Behinderte am Friedhof (Großgewann) abgesenkt werden. Ein Zugang zum Friedhofsgelände ist hier nur über die abgesenkte Einfahrt zum Friedhof möglich. Um diese zu erreichen, müssen vor allem Rollstuhlfahrer zunächst ein Stück auf der Straße zurücklegen. Durch eine Absenkung der Bordsteinkanten unmittelbar an den Parkplätzen für Behinderte könnte diese zusätzliche Gefahr für Rollstuhlfahrer vermieden werden.

2. An dem Fußgängerüberweg an der Ortsverwaltung sind die Markierungen bereits stark abgenutzt und je nach Verkehrsaufkommen erst sehr spät wahrnehmbar. Dadurch werden zusätzliche Risiken für die die Fahrbahn überquerenden Personen geschaffen. Aus diesem Grund wird die Verwaltung aufgefordert, an diesem Fußgängerüberweg die Markierung zu erneuern.

-3-

Weitere Begründung erfolgt bei Bedarf noch mündlich.

Mit freundlichen Grüßen

Peter Meier